

LESERBRIEF

► Verkehr

„Tangente unsinnig“

Johanna Eleonore von Kluge aus Hahn schreibt zur Nordwesttangente in Taunusstein:

„Die Tangente muss kommen“ so unser Bürgermeister.. trotz größter Bedenken für ‚die Stadt im Grünen‘, denn es handelt sich nicht um eine Verkehrsentslastung, sondern um die Erschließung neuer Baugebiete im Norden Hahns. Dafür soll das FFH-Naturschutzgebiet durch eine Betonschneise (Brücke) zerschnitten werden, die Trasse ginge direkt am Pflege- und Altenheim vorbei und über einen Teil des Schwimmbadgeländes hinweg mit Einmündung in die Kantstraße, also ein ausgesprochenes Wohngebiet. Das wäre eine Verkehrsverlagerung, ohne dass die belasteten Anwohner der Aarstraße eine Verbesserung erfahren, da der innerörtliche Verkehr 80 Prozent ausmacht und weiter über die Aarstraße laufen würde, wo sich Geschäfte, Märkte, Praxen usw. befinden. Unser ehrgeiziger Bürgermeister muss nach diversen Misserfolgen (Landes-Gartenschau, NHZ) zeigen, dass die beträchtlichen Gutachterkosten nicht auch noch in den Sand gesetzt sind. Vertreter des Regierungspräsidiums, die sich ein Bild vor Ort machen wollten, wurden von unserem Rathauschef in einen Bus verfrachtet und herumgeführt, vorbei an einigen wenigen bestellten Befürwortern der Tangente. Er vermied so ein Gespräch vor Ort mit Bürgern, die ihre berechtigten Gegenargumente vortragen sollten – wieder einmal ein Verfahrensfehler. Vor mehr als 20 Jahren wünschten Bürgermeister-Vorgänger der Stadt 30 000 Einwohner, die nach wie vor nicht erreicht sind, die Zahlen sind eher rückläufig. Nach wie vor gibt es noch eine Vielzahl unbebauter Grundstücke; eine weitere Baulanderschließung ist illusorisch. Die Tangente würde zudem den ohnehin überschuldeten Haushalt noch tiefer in die roten Zahlen bringen. Das Aartal muss als Erholungsgebiet für die Bürger erhalten werden, also keine unsinnige Tangente!“